

„Wenn Du eine Rede halten willst, muss Deine Rede besser sein, als Dein Schweigen gewesen wäre.“

Statistik - Ausgangslage

58.082 Mitglieder – minus 3.076 = - 5%

Jugendliche – positive Entwicklung

Hohe Anzahl an „Pseudo-Mitgliedern“ (Mitgl. ohne OG Zugehörigkeit) = 27,6 %

Problem: zu wenig Neueintritte (4.000), **davon ca. 60 % Frauen**)

Seit 1997 (94.459) haben wir über 36.000 Mitglieder verloren

Strategischer Ansatz

Wollen wir der größte Rassehundezuchtverein der Welt bleiben?

Wollen wir unsere Ortsgruppen am Leben erhalten?

Wollen wir angesehene Mitglieder der Gesellschaft sein?

Wollen wir, dass der DSH ein hohes Ansehen und eine hohe Akzeptanz genießt?

Wollen wir uns mit unseren Möglichkeiten in den Dienst der Gesellschaft stellen?

Wir wollen weiter einen akzeptierten Gebrauchshund züchten.

Wir wollen dafür Sorge tragen, dass sich die Blutführung („beider Populationen“) nicht weiter verengt.

Wir wollen die Kriterien für die Zuchtselektion so gestalten, dass wir weniger Fertigkeiten (Erlertes) und mehr Fähigkeiten (Anlagen) abprüfen; weniger Phänotyp, mehr Genotyp!

Weshalb sind viele (mehr) Mitglieder für alle vorteilhaft?

- Wir finden mehr Gehör/höhere **Akzeptanz**/höheres Ansehen
 - beim Gesetzgeber
 - in der Gesellschaft
 - in den Medien
 - in den Gemeinden bei Sponsoren
 -
- für die vorhandenen Mitglieder wird vieles billiger, bzw. verteuert sich nicht
- die Ortsgruppen können ihre Unterhalts- und Betriebskosten decken, also den Platz und das Vereinsheim erhalten
- mehr Gleichgesinnte, mehr Aktivitäten, höherer Stellenwert der Wettkämpfe
- geringere Arbeitsbelastung in den OG – die notwendigen Tätigkeiten verteilen sich auf mehr Schultern

Voraussetzungen? – für Erfolg

- ständiges Bemühen ein optimales „**Produkt**“ anzubieten – für unterschiedliche Interessen (gesund, sozialverträglich, „lebensfroh“/vital/Spieltrieb, selbstsicher)
- zeitgemäße optimale **Angebote** (d.h. aktuell gewünschte, siehe Olympia) – für unterschiedliche Interessen
- (mehr) Akzeptanz der unterschiedlichen Neigungen/Interessen innerhalb der OG/des SV
- optimales „**Betriebsklima**“ - für alle
- Verbesserung des Korpsgeistes – nur wer begeistert/überzeugt ist, kann auch andere begeistern/überzeugen
- hohe **Akzeptanz**/gutes **Image** in der Gesellschaft
 - in der Gemeinde
 - bei Nachbarn
 - bei anderen Hundehaltern
 - in den Medien

Maßnahmen?

- **Imagekampagne** – nach außen/nach innen
 - für das Produkt
 - für die Angebote
 - für den Verein
 - für eine höhere Mitgliederzufriedenheit

- **zertifizierte Ortsgruppen**
 - **Weshalb?**
 - Unser Problem sind seit Jahren nicht so sehr die Vereinsaustritte, sondern vielmehr die zu geringe Zahl der Neueintritte
 - Weshalb sollte ein Schäferhund-Besitzer einer OG beitreten? – oder -
 - Was hält einen Hundebesitzer davon ab, einer OG beizutreten?
 - OG spielen eine zentrale Rolle für das Ansehen/Image unseres Vereins in der Öffentlichkeit!
 - Jedes OG-Mitglied muss sich seiner Verantwortung bewusst sein!
 - Auftaktveranstaltung am 20. Februar 2014 (also am kommenden Donnerstag) in der OG Hannover Engelbostel
 - Anforderungsprofil:
 - Siehe SV-Homepage
 - SV-Zeitung
 - freiwillig! – jedoch sehr **empfehlenswert!**
 - „**Ihr werdet die Schwachen nicht stärken, indem ihr die Starken schwächt.**“

- **gesunde Hunde/sozialverträgliche Hunde/belastbare, arbeitsfreudige Hunde**
 - diverse Arbeitsgruppen der Zuchtrichter – Vorschläge bis zu den Frühjahrs-sitzungen
 - vernünftige Selektionskriterien für die Zucht
 - akzeptierte/machbare Prüfungen
 - „Ein Gesetz gilt für alle Gruppen, das muss bei der Erstellung bedacht werden (sonst fehlende Akzeptanz).“

- **breite Angebotspalette; hundesportliche Aktivitäten**
 - selbst Mitgliederstarke OG mit einem hohen Anteil an Schäferhunden sollten einen Blick in die Zukunft werfen
 - siehe z.B. Winterolympiade – neue Sportarten
 - Die traditionellen „Neigungsgruppen“ müssen begreifen, dass das eigene „Überleben“ nur gesichert ist, wenn auch die Existenz der anderen akzeptiert wird/gesichert ist
 - nicht jede Ortsgruppe muss/soll/kann alles anbieten
 - Absprachen zwischen benachbarten OG!
 - wichtig ist, dass es überhaupt hundesportliche Aktivitäten auf den SV-Plätzen gibt!
 - Vergleich mit Hundeschulen – (bieten an, was die Kunden wünschen)

- **akzeptables Miteinander; „gesellschaftliche“ Aktivitäten**
 - Vergleich mit „Hundeschulen“ (Ton/Höflichkeit/Menschenwürde)
 - Form des Umganges/der Diskussion + intelligente Verständigung – wie?
 - Entstehung und Verfall der „Öffentlichkeit“:
 - Das Problem ist das Niveau der Kommunikation – wenn viele eine Stimme haben (Internet) – Voraussetzung = umfassendes Wissen/Fakten
 - Woher kommen die Infos? – Wer wählt aus?
 - Praxis des Anhörens von Gründen/Begründungen
 - Aus dem Gespräch/der Diskussion Gutes schaffen!
 - **Ich sehe unseren Verein wie einen alten(kräftigen) Baum, mit festen Wurzeln, in dessen Geäst viele (bunte) Vögel nisten!? – ist diese „Denke“ akzeptabel?**

- **ÖA**
 - durch arvato-Medienfabrik
 - Heiko Grube
 - Herr R. Voltz
 - LG, OG
 - Pressemappe für die OG
 - durch jedes einzelne Mitglied
 - **Rolle diverser Internet-Foren?**
 - Vergleich mit einer großen Firma:

- Kritik im Internet? – „Ich will ja nur das Beste für unsere Firma!“
- **„Wissen ist Macht. Wer nichts weiß, muss alles glauben.“**

Fazit:

Anrede,

- wir unterscheiden uns in einem ganz entscheidenden Punkt von einer großen Firma/von einer großen Behörde:
 - wir arbeiten ehrenamtlich/freiwillig
 - wir haben keine straffe hierarchische Organisation
 - wir können nicht beliebig Leute einstellen oder entlassen
 - der Vorstand hat keinen „Durchgriff“ auf die 2000 OG und er ist räumlich zu weit weg
- **wir müssen mit dem leben, was wir vorgesetzt bekommen**
- Ausnahme: In den OG! – Die OG kann sich ihre Mitglieder selbst aussuchen.
- Wir müssen eine Aufbruchsstimmung erzeugen.
- Wir alle müssen die Veränderung – an vielen Stellen – wollen.
- Wenn wir nicht alle (Mitglieder) an einem Strang ziehen, sind alle angedachten Maßnahmen in weiten Teilen wirkungslos.
- Wir müssen Menschen finden, die sich begeistern lassen; „Multiplikatoren“ suchen!
- Das bloße „maulen“ am Stammtisch löst kein Problem!
- „Niemand erhält seine Reinheit durch Teilnahmslosigkeit.“
- Es gibt vielfältige Möglichkeiten für jeden einzelnen in unserem Verein, sich selbst zu verwirklichen – dies nutzen, aber nicht anderen sagen, was sie zu tun und lassen haben
- Wer oder was hindert uns daran Hunde nach unseren Vorstellungen zu züchten und an Gleichgesinnte zu verkaufen
- „Alles umfangreich und sofort zu verlangen, ist unreif und bockig und beinhaltet den Wunsch nach Allmächtigkeit.“
- „Menschen mit einer neuen Idee gelten so lange als Spinner, bis sich die Sache durchgesetzt hat.“ (Mark Twain)
- „Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.“ (Albert Einstein, 1879 - 1955)
 - „Wenn man zur Quelle gelangen will, muss man gegen den Strom schwimmen.“
- „Nur was in mir brennt, kann auch in anderen ein Feuer entfachen.“

Wünsche für 2014

In diesem Sinne wünsche ich den Angehörigen der Landesgruppe viel Erfolg und Freude mit Ihren Hunden und - neben einer belastbaren Gesundheit – eine hohe persönliche Lebenszufriedenheit!